SandAchse Franken
Sandlebensräume zwischen Weißenburg und Bamberg

Mensch und Sand –
Eine Verbindung mit Tradition

Der Sand mit seinen typischen Lebensräumen gehört in der SandAchse Franken seit Jahrhunderten zum Alltag der Menschen.

Rohstoff

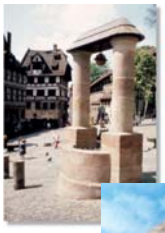
Sand ist ein wichtiger Rohstoff. Neunzig Prozent des abgebauten Sandes werden in der Bauindustrie zumeist als Beton verarbeitet. Hochwertige Sande kommen bei der Produktion von Glas, Solarzellen und Computer-Chips zum Einsatz.

Sprache

Ausdrucksweisen wie „etwas in den Sand setzen“, „im Sande verlaufen“, versanden, „auf Sand gebaut“, „wie Sand am Meer“ spiegeln die Erfahrungswelt der Menschen wider. Das Leben mit dem Sand war nicht immer einfach.

Siedlungsgeschichte

Ortsnamen wie Sandreuth, zahlreiche Sandstraßen oder die berühmte Bamberger Sandkerwa – überall gibt es Hinweise auf Sand. Nürnberg verdankt ihm sogar seine aufstrebende Entwicklung im Mittelalter als Handelszentrum, denn Kaiser Friedrich II sprach 1219 der Stadt aufgrund des kargen Umlandes weitreichende Vergünstigungen zu.



Bauwerke

Einige Stadt- oder Dorfzentren wie die von Nürnberg, Forchheim oder Lauf und viele historische Gebäude zeugen von der Verwendung des Sandsteins als Baustoff. Steinmetze fertigten früher Alltagsgegenstände wie Fensterstöcke, Tränken und Waschtröge aus Sandstein. Heute entstehen moderne Brunnen und Kunstwerke daraus.

Freizeit

Wer denkt nicht bei Sand an Sonne und Strand und damit an Urlaub? Auch an der fränkischen „Riviera“ wird gerne gebadet.

Kunst

Die Beschäftigung mit dem Sand hat Tradition. Dieses Aquarell von Albrecht Dürer zeigt eine typische Sandlandschaft. Es entstand 1495 auf einem Sommerspaziergang des 24jährigen Künstlers in der Umgebung von Nürnberg.

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

DVL

LBV

Bayerischer Naturschutzfonds

Bildnachweis: British Museum, Gareis, Göhler, Nießling, Stadtarchiv Nürnberg, Weinbrecht **Kontakt:** Projektbüro SandAchse 09131-977358